

## **Positionspapier der Arbeitsgruppe Psychoonkologie als Beitrag im Jahresbericht 2016 der Krebsberatungsstelle Stuttgart.**

Die Krebsberatungsstelle in Stuttgart ist für die psychoonkologische Begleitung der Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen von zentraler Bedeutung.

### **Aus Sicht der Arbeitsgruppe Psychoonkologie Stuttgart (AG-PO) :**

Die Arbeitsgruppe Psychoonkologie (AG-PO) existiert seit 2007 als interdisziplinärer Zusammenschluss von psychoonkologisch Tätigen im Großraum Stuttgart. ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen und SozialpädagogInnen aus den Tätigkeitsbereichen Klinik, ambulante ärztliche Praxis, ambulante psychotherapeutische Praxis, Rehabilitation und Beratungsstelle treffen sich mehrmals im Jahr zum Austausch über berufspolitische und arbeitsspezifische inhaltliche Themen.

Seit 2011 ist die AG-PO offiziell Teil des Onkologischen Schwerpunkts (OSP) Stuttgart. Aktuell hat die Gruppe 28 Mitglieder.

Seit 2012 ist die AG-PO Stuttgart dapo-Regionalgruppe (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie). Es bestehen sehr gute Kontakte zu bundesweit agierenden Arbeitsgruppen und zum dapo-Vorstand.

Übergänge von der stationären in die ambulante Betreuung oder von der Beratung in die psychotherapeutische Behandlung sind durch die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe besser zu gestalten. Die Patienten profitieren von dieser Vernetzung und von den persönlichen Kontakten der PsychoonkologInnen untereinander.

2008 unterstützte die Arbeitsgruppe den Antrag des Krebsverbandes Baden-Württemberg „Förderschwerpunkt Psychosoziale Krebsberatungsstelle“.

Mit der Eröffnung der Krebsberatungsstelle (KBS) Stuttgart im Dezember 2010 erweiterte sich das Versorgungsspektrum für Krebspatienten in Stuttgart spürbar, die MitarbeiterInnen der Krebsberatungsstelle waren von Beginn an in der AG-PO aktiv.

Aus der AG-PO sind drei Intervisionsgruppen hervorgegangen, wovon sich eine in den Räumen der KBS trifft. Diese Arbeit ist ein wichtiger Faktor in der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Patientenversorgung.

Aus Sicht der niedergelassenen Therapeutinnen und Therapeuten:

Psychoonkologie ist (u.a. lt. Nationalem Krebsplan) fester Bestandteil der onkologischen Therapie in allen Phasen der Erkrankung. Das Angebot im ambulanten Sektor des offiziellen Gesundheitswesens (d.h. in dem Bereich, der auch von den Krankenkassen oder privaten Krankenversicherungen finanziert wird) ist nicht für alle Krebspatienten, die psychoonkologische Unterstützung suchen, adäquat oder notwendig. Die KBS ermöglicht für diese Patienten eine qualitative psychoonkologische Beratung und Begleitung. Die Zahl der psychoonkologisch qualifizierten niedergelassenen Psychotherapeuten ist viel zu gering, um diesem Betreuungsbedarf gerecht zu werden.

Die KBS kann Betroffenen niederschwellig und ohne formale Hürden qualitative Hilfe anbieten und die Angehörigen in die Betreuung mit einbeziehen. Hierbei besteht ein vielfältiges Auswahlangebot von Therapien im Einzel- und Gruppensetting.

Seit Bestehen der KBS hat sich das Angebot in Stuttgart für die Betroffenen deutlich verbessert und erweitert: Zusätzlich zu den persönlichen Beratungsangeboten sind Gesprächsgruppen, Entspannungsgruppen und Yogaangebote mit anderen Betroffenen eine wichtige Stabilisierungsmöglichkeit für viele Erkrankte und hilfreich zur Aktivierung eigener Ressourcen.

Die KBS bündelt die Informationen z.B. über Selbsthilfegruppen oder „Sport-nach-Krebs-Angebote“ und hat eine wichtige Lotsenfunktion in der onkologischen Versorgung von Krebspatienten und ihren Angehörigen. Je ca. ein Drittel der Menschen, die das Angebot der KBS nutzen sind Patienten mit Migrationshintergrund und Angehörige.

Die KBS hat einen Schwerpunkt in der professionellen Unterstützung von Familien mit besonderem Angebot für Kinder krebskranker Eltern.

Falls eine längerfristige psychotherapeutische Begleitung indiziert ist, erleichtert das Angebot der KBS aufgrund der in Stuttgart mit niedergelassenen PsychoonkologInnen etablierten Vernetzung den Übergang zur ambulanten Psychotherapie.

Dabei ist das Angebot der KBS einer offenen Sprechstunde für den Übergang der psychoonkologischen Begleitung während des stationären Aufenthaltes zu einer evtl. erforderlichen ambulanten Psychotherapie unverzichtbar.

Durch das umfassende, überregionale Netzwerk der KBS können Betroffene schnelle Hilfen erfahren und bekommen die nötigen Informationen aus einer Hand.

Aus Sicht des stationären Settings einer Akutklinik:

Die KBS ist eine sofortige Anlaufstelle für sehr stark belastete Patienten, die sonst längere Wartezeiten bei einem niedergelassenen Psychotherapeuten hätten.

Durch die kostenlose Beratung besteht keine weitere finanzielle Belastung für diesbezüglich bereits durch die Erkrankung und den Krankenhausaufenthalt belastete Patienten.

Die KBS ist eine deutliche Entlastung für die PsychoonkologInnen in der Akutklinik, welche nur die stationären Patienten begleiten können.

Der Bedarf an vielfältiger psychosozialer Beratung und psychoonkologischer Unterstützung ist bei den Patienten und Angehörigen besonders in der poststationären Phase sehr hoch. Durch die Möglichkeit der Vermittlung in die KBS kann gerade diesem Bedarf Rechnung getragen werden.

Alle niedergelassenen und in den Kliniken im Bereich der psychosozialen Onkologie Tätigen der Arbeitsgruppe Psychoonkologie Stuttgart plädieren für die dauerhafte regelfinanzierte Etablierung der Krebsberatungsstelle in Stuttgart ohne die eine qualitative psychoonkologische Versorgung der PatientInnen nicht gewährleistet werden kann.

Die Sprecherinnen der Arbeitsgruppe Psychoonkologie Stuttgart:

Dr. Marianne Jenal  
Ärztliche Psychotherapeutin  
Psychoonkologin WPO



Miriam Ehret  
Psychologische Psychotherapeutin  
Psychoonkologin WPO

